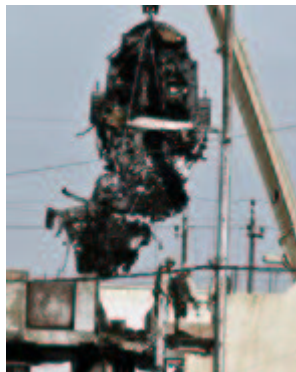


Iraker sollen schneller an die Macht

US-Zivilverwaltung einigt sich mit Regierungsrat / Zwei Helikopter abgestürzt

Die USA und der provisorische Regierungsrat in Irak haben einen Zeitplan für die Übertragung der Souveränität an die Iraker vereinbart. Danach soll bis Ende Juni 2004 eine provisorische Regierung die volle Souveränität über Irak erlangen.



Wrack eines "Black Hawk"-Helikopters (ap)

Bagdad · 16. November · dpa/ap/rtr · Nach einem Treffen zwischen US-Zivilverwalter Paul Bremer und dem Regierungsrat erläuterte dessen derzeitiger Vorsitzender, der Kurdenführer Dschalal Talabani, regionale Versammlungen sollten bis Ende Mai 2004 eine provisorische Volksversammlung ernennen, die sich bis Ende Juni auf eine provisorische Regierung einigen soll.

"Diese provisorische Regierung wird die volle Souveränität innehaben, und damit wird die Besatzung beendet sein", sagte Talabani in Bagdad. Eine endgültige Verfassung und freie Wahlen soll es bis Ende 2005 geben. Angesichts der sich verschlechternden Sicherheitslage und der steigenden Zahl von Opfern unter den US-Soldaten hatte US-Präsident George W. Bush auf eine Beschleunigung des demokratischen Aufbaus gedrängt. Die USA werden laut Verteidigungsminister Donald Rumsfeld auch nach der Bildung einer Übergangsregierung nicht mit dem Truppenabzug beginnen. Die Planungen für eine solche Regierung hätten "nichts mit den US-Truppen in Irak zu tun".

Das Pentagon plant laut Medienberichten, der angeblich zu negativen Berichterstattung der US-Fernsehsender aus Irak mit einem eigenen Sender entgegenzuwirken. Die *Washington Post* berichtete, das Pentagon plane einen Sender, der künftig rund um die Uhr Fernsehstationen in den USA via Satellit mit Irak-Nachrichten versorgen soll.

Nach dem Absturz zweier Hubschrauber im Norden untersuchen die US-Streitkräfte, ob die Maschinen abgeschossen wurden. Bei dem Absturz am Wochenende kamen 17 Soldaten ums Leben. Ein Polizist sagte, einer der Helikopter sei von einer Rakete getroffen worden. Die Zahl der in Irak seit Kriegsbeginn am 20. März getöteten US-Soldaten stieg damit auf mehr als 400.

Die US-Streitkräfte setzten in der Nacht zum Samstag ihre Operation "Eisenhammer" zur Bekämpfung von Aufständischen in der Region Bagdad fort. Zum dritten Mal in Folge seien Ziele südlich und westlich von Bagdad bombardiert worden.

Dossier: **Irak nach dem Krieg**

Die Seite 3: **Beschleunigung in Bagdad**

[document info]

Copyright © Frankfurter Rundschau online 2003

Dokument erstellt am 16.11.2003 um 20:04:08 Uhr

Erscheinungsdatum 17.11.2003